

FEBRUAR 2003

nordtanzsport

BEKANNTMACHUNGEN DER NORDDEUTSCHEN LANDESTANZSPORTVERBÄNDE
BREMEN [LTVB] HAMBURG [HATV] MECKLENBURG-VORPOMMERN [TMV] NIEDERSACHSEN [NTV] SCHLESWIG-HOLSTEIN [TSH]

**Bernd Eismann und
Margot Ente
siegen beim
Eenstock-Pokal
in Hamburg**

Turniergeschehen

*Bremer
Weihnachtspokale
Vorpommerncup
Pokalturniere
in Hamburg*

Mein Verein

*Braunschweig
Eidelstedter SV
Rissener SV*

Paare

Aufstiege und Erfolge

Rock 'n Roll

*DM der Vereine
Grünes Band*

Aus den Ländern

*NTV-LM 2004
Schulung in Bremen
Ehrungen in Hamburg
Termine*

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber: Landes-Tanzsport-Verband Bremen e.V. (LTVB), Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV), <http://www.hatv.de> Tanzsportverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsportverband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag (Leitung)

Eva Koschwitz (LTV Bremen), Renate Krey (HATV), Wolfgang Rüdiger (TMV), Christian Benter (NTV), Peter Dykow (TSH).

Alle weiteren Angaben: siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Foto: Borchard

Bremer Weihnachtspokale

Nur einer blieb in Bremen

Warum Pokale eigentlich nur für A- und S-Klassen? Das fragten sich 1983 Vorstandsmitglieder des damaligen TSC Rot-Weiß Bremen und so fand im selben Jahr das erste Turnier unter dem Titel Bremer Weihnachtspokal statt in einem Saal in der Nähe von Bremen. Dahinter stand die Idee, speziell den unteren Klassen der Hauptgruppe, also D bis B, die Chance zu bieten, auch mal einen Pokal zu gewinnen. Am 2. Advent 2002 fand das Traditionsturnier zum 20. Mal statt, allerdings ausgerichtet vom TTC Gold und Silber Bremen. Als in den neunziger Jahren Rot-Weiß aus wirtschaftlichen Gründen im TTC Gold und Silber aufging, führte dieser die Turnierserie weiter.

Die Startklassen haben sich inzwischen gewandelt, denn allein in den unteren Klassen gibt es nicht mehr genug Meldungen. Auch in diesem Jahr mussten die Turniere der C-Klasse wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden. Den Pokal der Hauptgruppe B-Latein nahmen Timo Verhoeven/Isabell Simon mit nach Braunschweig. In der Senioren III A-Klasse mussten die Bremer Paare den Pokal einem TNW-Paar überlassen, Jürgen und Olly Peckmann; für sie hatte sich der weite Weg von Recklinghausen gelohnt.

Den Höhepunkt bildeten die Sonderklassenturniere. Dazu hatte sich eine ganze Reihe

Besucher im Gold und Silber eingefunden, die für eine angemessene Kulisse sorgten. Erwartungsgemäß tanzte sich das erfolgsverwöhnte Ehepaar Dietz vom Grün-Gold-Club in der Senioren III an die Spitze und sorgte dafür, dass wenigstens ein Weihnachtspokal in Bremen blieb. An dem Turnier der Hauptgruppe nahmen sieben Paare teil - bei der Zahl an Ranglistenturnieren, die von den Paaren vorrangig getanzt werden, eine gute Resonanz. Sieger waren Thorsten Strauß/Sabine Jacob.

EVA KOSCHWITZ

Hauptgruppe B-Latein

1. Timo Verhoeven/Isabell Simon, Braunschweiger TSC
2. Tenè Herrmann/Inga Meyer, 1. TSZ Lüneburg
3. Dennis Kahrs/Janin Miethe, Grün-Gold-Club Bremen

Senioren III A-Standard

1. Jürgen Peckmann/Olly Peckmann, VTG Grün-Gold Recklinghausen
2. Rolf Klemme/Elke Klemme, TTC Gold und Silber Bremen
3. Peter Pfeiffer/Helga Pfeiffer, Grün-Gold-Club Bremen
4. Jürgen Schneider/Elfriede Schneider, Grün-Gold-Club Bremen

Senioren III S-Standard

1. Wilhelm Dietz/Gerda Dietz, Grün-Gold-Club Bremen
2. Helmut Lembke/Eleonore Roland, TK Blau-Weiß Celle
3. Helmut Schuran/Ingrid Schuran, Flensburger TC
4. Manfred Krolak/Barbara Krolak, TSC Dortmund
5. Reinhard Thomsen/Karin Thomsen, NTC Garbsen
6. Klaus Werner/Hanne Werner, TC Wieste Sottrum

Hauptgruppe S-Standard

1. Thorsten Strauß/Sabine Jacob, TC Hanseatic Lübeck
2. Marc Hotfilder/Heike Macke, Die Residenz Münster
3. Holger Wilts/Karina Heljen, TTC Oldenburg
4. Arne Kraft/Karen Kraft, TC Baccara Delmenhorst
5. André Biermann/Cordula Keim, TSG Bremerhaven
6. Wanja Halmschlag/Diana Möde, Club Saltatio Hamburg

Breiten- und Leistungssport

Vorpommerncup des TSC Grimmen

23 Turniere standen auf dem Terminplan des 3. Vorpommern-Cup des TSC Grimmen, denn alle Altersklassen im Breitensport sowie die Leistungsklassen der Turnierpaare gingen im Kulturhaus Treffpunkt in Grimmen an den Start. Über zehn Stunden geballtes Tanzvergnügen waren das Resultat, Anstrengung für die Aktiven und eine Augenweide für das Publikum. Von Kindern im Vorschulalter über die Junioren bis zu den Senioren zeigten die Breitensportler, was sei im Training gelernt haben. Auch die Lizenzpaare in den Leistungsklassen der Junioren und der Jugend zeigten ebenfalls sehr deutlich Flagge knapp acht Wochen vor den Landesmeisterschaften. Eines kam klar zum Ausdruck, die Paare

feilen zwar noch ein wenig an der Choreografie und am Ausdruck in den einzelnen Tänzen, ansonsten sind sie aber frei durch die Bank fit und schon optimal auf die Landesmeisterschaften vorbereitet.

Die doch schon sehr gute Leistungspräsentation bei den jungen Breitensportlern vervollständigte sich dann auch noch formvollendet bei den Senioren und das in Latein und Standard.

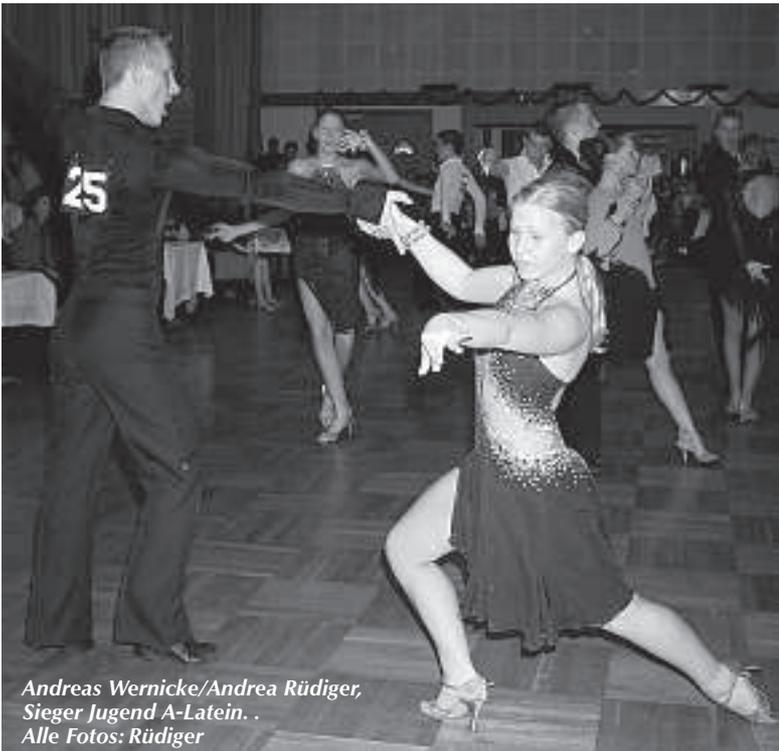
Die jüngsten Breitensportler in der Altersgruppe der Kinder, Magda Nietz/Janine Pöhl, TOP Dance Grimmen, verwiesen Jan Erik Merten/Karla Harmuth, TC Seestern Rostock

und Ben Lubenow/Paula Nobis, TSC Blau-Weiß Stralsund klar auf die Plätze zwei und drei und behielten so den Pokal in ihrer Altersgruppe im heimischen Grimmen. Deutlich auch das Ergebnis in der Altersgruppe Kinder Standard, holten sich hier die Stralsunder Benjamin Neumann/Samantha Hatje vom TSC Blau-Weiß klar den Sieg und den Pokal, hier tanzten sich die Rostocker Seesterne Jan Erik Merten/Karla Harmuth verdient auf Platz zwei, der dritte Platz ging hier an Alex Hinrich/Susann Bachmann von Turniertanz Greifswald.

In den Breitensport-Pokalwettbewerben der Junioren trumpten Hermann Oldenburg/



Hermann Oldenburg/Anne Knuth, gewannen bei der Jugend die Breitensportwettbewerb Standard und Latein.



Andreas Wernicke/Andrea Rüdiger,
Sieger Jugend A-Latein. .
Alle Fotos: Rüdiger

Anne Knuth, Turniertanz Greifswald, gleich zwei mal mächtig auf, erster Platz in Standard und in Latein. In der selben Altersgruppe auf Platz zwei in Standard die Stralsunder Michael Melzer/Nadine Zeume vom TSC Blau-Weiß, Platz drei für Ronny Zellhorn/Marie Schneider, TSA Blau-Weiß im PSV Rostock. Die Plätze zwei und drei in der Disziplin Latein holten sich die Rostocker Ronny Zellhorn/Marie Schneider und Florian Beuß/Caroline Spickermann, jeweils TSA Blau-Weiß im PSV Rostock und TSA des TTC Allround Rostock.

In der Jugend/Hauptgruppe Latein tanzten vom TSC Grimmen Tobias Freese/Janine Ziemann ein absolutes sportliches Heimspiel, ein sicherer erster Platz. Klar auch hier auf die Plätze die Rostocker Polizeisportler Jörg Meyer/Christin Rose und vom TC Sestern das Paar Matthias Rogge/Birte Scheiba. Zurückgekehrt auf das Parkett ist in dieser Altersgruppe die Stralsunderin Jana Motczinski mit ihrem neuen Partner Marcus Hatje. Seit gut drei Monaten trainieren die beiden schon zusammen, da war der dritte Platz in Standard, Platz vier in Standard schon ein tolles Ergebnis.

Höhepunkt bei den Breitensport-Pokalwettbewerbe sollte wieder das Kräftenessen der Senioren werden, zwei Hansestädte im Wettbewerb, fünf Paare aus Rostock, ein Paar aus Stralsund, doch gerade diese Altersgruppe stellte ihre Klasse wieder einmal besonders heraus. Am Ende der Standard- und Latein-

wettbewerbe bei den Senioren des Breitensports ein eindeutiges und klares Ergebnis, in beiden Disziplinen Sieger und Doppelpokalgewinner das Ehepaar Peter und Gudrun Duschek, TC Seestern Rostock, Platz zwei, ebenfalls im Doppelpack an Peter und Elke Gebel von der TSA im TC Fun Rostock, trugen doch gerade Peter und Gudrun Duschek wesentlich dazu bei, daß der große Pokal, der Vorpommern-Cup im Teamwettbewerb verdient an den TC Seestern Rock ging. Zweiter Platz in der Mannschaftswertung ging an den TSC Blau-Weiß Stralsund, den dritten Platz teilten sich der TSC Grimmen gemeinsam mit dem TC Fun Rostock. Die 4. Auflage des Vorpommern-Cup ist bereits in Vorbereitung.

WOLFGANG RÜDIGER

Gemeinsames Kräftenessen vor den Latein-LM

Die Lizenzpaare der Junioren und der Jugend des TMV wollten vor dem Weihnachtsfest noch ganz genau wissen, wo sie in der Wertung stehen, die Turniere in Grimmen sollten hier Prüfstein sein vor den Latein-Landesmeisterschaften des TMV am 1. Februar 2003 in Stralsund.

Eine gute Besetzung in der Jugend C, gingen hier gleich drei Paare des TSC Blau-Weiß Stralsund an den Start. Ronny Görendt/Anni-

ka Schulz verfehlten das Finale knapp, Jan Götsch/Stefanie Hilbert und Thomas Mühlberg/Stephanie Zeume, ebenfalls Blau-Weiß Stralsund, konnten bereits gute Plazierungen verbuchen, sie schafften es in der Lateinsektion auf den 4. und 5. Platz. Sieger in der Jugend C wurden Christopher Templiner Sinisterra/Iwona Pilch. Sven Busack/Julia Präkel, TSC Am Rugard Bergen belegten einen souveränen zweiten Platz, Platz drei auch eindeutig an die Rügäner Christoph Rumlow/Ina-Maria Wardius aus Bergen.

Auch für Eric und Eileen Arndt, TSV Blau-Gelb Schwerin sollte es ein besonderer Tag werden. Der erste Platz bei den Junioren II D Latein machte den Aufstieg in die C-Klasse perfekt. Als Aufsteiger tanzten sie bei den Junioren II C Latein mit, auch hier der erste Platz, eine spitzenmäßige Leistung der jungen Schweriner Tanzsportler.

In den Standardtänzen war die höchst gezeigte Klasse die Jugend B. Die Stralsunder Andreas Wernicke/Andrea Rüdiger tanzten sich auf den fünften Platz, Christian Spiekermann/Judy Last erreichten den dritten Platz, Platz zwei für Georg Görnitz/Elisabeth Tamm, TC Seestern Rostock, klare Sieger hier Erik Schwerin/Claudia Deichen vom TSC Am Rugard Bergen.

Bei den Junioren I C Standard zeigten die Geschwister Matthias und Cathleen Laxy, TSV Rot-Gold Torgelow, eine tolle Leistung, sie wurden Sieger des Turniers und sie verwiesen ihre Clubkameraden Carsten Wirth/Cora Dittmann klar auf den zweiten Platz.

Höhepunkt des Abends wurde das Turnier der Jugend A-Latein. Hier sicherten sich die amtierenden Landesmeister, die Stralsunder Andreas Wernicke/Andrea Rüdiger mit 13 von 15 möglichen Einsen den verdienten Sieg. Erik Schwerin/Claudia Deichen zeigten, daß sie viel Zeit in das Latein-Training investiert haben, sie schafften es verdient auf den zweiten Platz, Platz drei ging an Andre Sauer/Nicole Kuhr vom TC Vier Tore Neubrandenburg. Alle Jugend A-Lateinpaare des TMV waren am Start und rückten sich vor den Zuschauern mit tollen Leistungen in ein rechtes Licht, gab es gerade in diesem Turnier jede Menge Beifall auf offener Szene. Tobias Witt/Vivien Kapust vom TSC Am Rugard Bergen tanzten als Siegerpaar der Jugend C Latein zum ersten mal in der A-Klasse mit, die Freude über den erreichten vierten Platz in der Königsklasse der Jugend war ihnen dann auch ganz deutlich bei der Siegerehrung ins Gesicht geschrieben.

WOLFGANG RÜDIGER



Sieg im Doppelpack
bei den Breitensport-
Senioren - Peter und
Gudrun Duschek.



Tobias Witt/Vivien
Kapust, Sieger Jugend
B-Latein

Klein aber sehr fein

Hanseatenpokalturnier beim Club Saltatio Hamburg

Jeder Zuschauer, jede Zuschauerin im Volkshaus Berne konnte an diesem Samstagnachmittag "treffsicherer" Wertungsrichter sein: Der Sieg beim Hanseatenpokalturnier 2002 konnte an niemand anderen gehen als an die Deutschen Vizemeister in den Standardtänzen, die seit Beginn dieses Jahres auch Mitglieder im Club Saltatio Hamburg sind: Marcus Weiß und Anja Schramm.

Auf diesen Auftritt hatten sich schon viele Mitglieder des Clubs gefreut und dafür geworben, dass das Volkshaus Berne zum Bersten voll war. Leider konnten der Einladung des Clubs viele Paare aus dem Norden nicht folgen. Nur wer nicht zum Deutschland-Pokal der Hauptgruppe II, wer nicht zu den Ranglistenturnieren in Gießen und Kassel, wer nicht zu den Baltic Open in Rendsburg wollte und wer nicht zum Talentkader des DTV gehörte, der hätte sich um den Hanseatenpokal bewerben können. Das waren nicht mehr als acht Paare.

Der Club wollte weder seine zuschauenden Gäste noch die trotz so vieler Konkurrenztermine gemeldeten Paare enttäuschen. Das Turnier sollte auf jeden Fall stattfinden. Geleitet wurde es durch den immer gut gelaunten und für den Tanzsport werbenden Klaus Gundlach, der aus diesem Nachmittag in unnachahmlicher Weise ein wunderschönes Tanzsporterlebnis machte.

Die Zuschauer wussten durchaus einzuschätzen, mit welchem hochklassigen Starterfeld sie es zu tun hatten, und geizten nicht mit Beifall. Es war ein beeindruckendes Erlebnis, eine Augenweide. Mit allen Einsen - und zur Freude einiger Mädchen aus Anjas Kindertanzkreis - gewannen Marcus und Anja den schwergewichtigen Pokal zum ersten Mal. Behalten dürfen sie ihn, wenn sie ihn noch weitere zwei Male gewinnen können. Ob sie wohl am 26. April 2003 zur Wiedergewinnung antreten können? Wir sind gespannt.

Dass es durchaus um die folgenden Plätze sehr eng zu ging, zeigte der Top-Tanzsport-Tipp, zu dem die Gäste vom veranstaltenden Club aufgefordert wurden. Nur eine einzige Dame aus dem Publikum von über hundert tippfreudigen Zuschauern hatte die Rangfolge der sechs vorderen Paare richtig vorhergesagt:



Nina und Monique aus Anja Schramms Kindertanzgruppe üben sich im Pokalstemmen. Fotos: Meins

S-Standard

1. Marcus Weiß/Anja Schramm, Club Saltatio Hamburg
2. Michael Kluge/Marlene Quenzel, VfL Pinneberg
3. Felix Schäfer/Melanie Ahl, TC Blau-Gold im VfL Tegel
4. Ronny Hörig/Chantale Hartung, TC Elbe
5. Andreas Rothe/Sonja Hain, TSC Nord Rellingen
6. Niels Luethke/Belinda Latus, Club Céronne Hamburg

Dafür erhielt die Zuschauerin eine Saltatio-Armbanduhr. Die Paare durften sich über Trainingskostenzuschüsse in unterschiedlicher Höhe freuen.

Hauptgruppe C- bis A-Klasse

Bei den Pokalturnieren der Lateiner und der Standardpaare waren die Meldezahlen gerade so groß, dass man von einem richtigen Turnier, also Vor- und Endrunde, reden konnte, andererseits aber gerade klein genug, dass sich jedes teilnehmende Paar eine Chance auf den Pokalgewinn ausrechnen konnte.

So war der Nachmittag im Volkshaus Berne für Gäste und Zuschauer sehr kurzweilig und für die Paare recht spannend. Auch die Wertungsrichter/innen Birgit Blaschke, Brigitte Gätjens, Gitta Gundlach, Lisa Meins (man beachte die weibliche Mehrheit), Helmuth Gätjens, Walter Otto und Rigo Engelhardt konnten sich nicht über Langeweile beklagen. Da immer unterschiedliche Wertungsrichterteams zum Einsatz kamen und auch die Standard- und Lateintänze im Wechsel aufgerufen wurden, war in der gesamten Durchführung des Pokalturniertages Kurzweil angesagt.

Die Pressewartin des Clubs, mit Fotoapparat bewaffnet, setzte sich zum Ziel, immer in der Vorrunde jeweils schon das von ihr als möglicher Sieger erkannte Paar fotografisch mehrfach unter die "Lupe" zu nehmen. In fünf der sechs Turniere gelang ihr das. Ledig-



Tristan Tönsing/
Kathrin Breitenburger, Hauptgruppe B-Latein



Sieger in der Hauptgruppe II B-Standard: David Nahrgang/
Aleandra Albers.

lich im letzten Turnier der Hauptgruppe II A in den Standardtänzen war sie unsicher. Allerdings stellte sich bei diesem Turnier auch bei den im Einsatz befindlichen Wertungsrichtern selbst im Finale noch heraus, dass die Vorlieben - zumindest im Langsamen Walzer noch - auf alle sechs Paare verteilt waren. Der spätere Sieger, Ralph Schmidt/Nicole Witt (TSC Nord Rellingen) erhielt z. B. im ersten Tanz die Plätze 5, 1, 2, 3, 2. Das sah durchaus noch nicht nach einem Sieg aus, war aber schon ein erster Platz im ersten Tanz. Das gab der Fotografin doch noch die Gelegenheit, auch dieses Paar fotografisch festzuhalten, allerdings "auf der Flucht".

Die Saltatio-Pokale fanden die folgenden "Abnehmer":

C-Latein: Marcus Zeckert/Sandra Mau (TSV Blau-Gelb Schwerin)

Schade, dass dieses Paar wegen des "fehlenden Paso dobles" nicht in der B-Klasse mittanzen mochte. Es hätte diese Klasse sicherlich bereichert und den Ablauf ein bisschen spannender gemacht.

B-Latein: Tristan Tönsing/Kathrin Breitenbürger (Grün-Gold TTC Herford)

Die weiteste Anfahrt hat sich für das junge Paar gelohnt. Es bot von allen Paaren das beste Latein-Movement und guten Körperrhythmus. Nur zwei der 35 Einsen ging nicht auf sein Konto. Das machte den beiden Mut, auch am nachfolgenden Turnier der A-Klasse teilzunehmen. Dort erreichten sie immerhin noch den dritten Platz.

A-Latein: Michael Viehmann/Alona Pagouliaeva (TC Elbe)

Erstaunlich, dass dieses Paar nach nur einmonatiger Partnerschaft schon so gut miteinander

harmoniert. Schnell, sehr sicher und druckvoll präsentierten sie ihre Folgen und gaben am Ende keine einzige Eins ab.

II C-Standard: René Herrmann/Inga Meyer (1. TSZ Lüneburg)

Ihnen brachte ihr sauberes und sehr ruhiges Tanzen den ersten Platz ein. Vielleicht wirkten sie manchmal ein bisschen zu zaghaft. Das veranlasste in jedem Tanz einen der Wertungsrichter/innen, ihnen keinen ersten Platz zuzusprechen. Das war sicherlich auch der Grund, weshalb sie als mittanzendes Siegerpaar in der B-Klasse noch nicht für das Finale kandidieren konnten.

II B-Standard: David Nahrgang/Alexandra Albers (Club Céronne Hamburg)

Auch diese Partnerschaft ist noch nicht allzu alt und dennoch in der Präsentation sehr harmonisch. Der Kopf des Herrn macht sich zwar gelegentlich "selbständig", aber das sehr mutige und schwungvolle Tanzen der beiden nimmt die Wertungsrichter/innen sehr schnell für die beiden ein. Für einen der vorderen Plätze in der nachfolgenden A-Klasse reichte es allerdings noch nicht.

II A-Standard: Ralph Schmidt/Nicole Witt (TSC Nord)

Kein Paar dieser Startklasse vermochte sich so richtig in den Vordergrund zu tanzen. Die Übersicht über die Finalwertung zeigt zwar nach jedem Tanz nahezu diejenige Bewertung, die das Paar am Ende auch erhielt, aber keine der abgegebenen Plazierungen konnte so recht überzeugen und kein Paar - mit Ausnahme des sechsten Platzes im Quickstep - hat fünfmal den gleichen Platz erhalten. Diese Aussage soll natürlich den Sieg der Rellinger nicht schmälern.

LM



COUTURE

Tanzkleider & Fräcke

Yvonne Stephan · Wulvesstraße 9 · 28203 Bremen · Fon 0421 3477210

e-mail: couture.yvonne.stephan@t-online.de



Sieger der Hauptgruppe II C-Standard: René Herrmann/Inga Meyer.

Eenstockpokale

für Seniorenklassen und Hauptgruppen

Die Tanzsportabteilung des Farmsener TV richtete in der Eenstockhalle Pokalturniere für verschiedene Seniorenklassen und Hauptgruppen aus. Einige Gewinner der Turniere nutzen die Gelegenheit, in der nächsthöheren Klasse gleich noch einmal das Glück zu versuchen, und ein Paar stieg in die S Klasse auf.

Senioren II D

Hans-Georg und Galina Reuschel nahmen den Pokal mit nach Wedel. Die Zweitplatzierten, Eckard und Beate Schönhof, stiegen mit dem Punktergebnis in die Klasse Senioren II C auf.

Senioren III C

Mit drei Paaren war dies die kleinste Startgruppe. Sieg und Pokal ertanzten sich Dr. Albrecht Bähr/Sabine Bohnsack.

Senioren II A

Mit 13 Paaren stellten die Senioren II A das größte Startfeld. Auffällig war das hohe tänzerische Niveau in dieser Gruppe. Bernd Eismann/Margot Ente hatten doppelten Grund zur Freude. Sie errangen den Eenstockpokal und stiegen in die Klasse Senioren II S auf.

Hauptgruppe C Standard

Für Robert Unger/Miriam Thamm hatte sich die Anreise aus Berlin gelohnt. Als Sieger des Turniers nutzten sie die Gelegenheit, in der nächst höheren Startklasse mitzutanzten. Dort erreichten sie den fünften Platz.



Endrunde A-Standard von links.
Fotos: Borchard

Hauptgruppe B Standard

Lorne Meyer/Rakit Lachmann sahen Turnier die Traumnote. Mit 25 ersten Plätzen gewannen sie souverän den Pokal und nutzten das Recht des Siegers, in der nächst höheren Startklasse mitzutanzten. Dort erreichten sie den vierten Platz.

Hauptgruppe A Standard

Absolutes Highlight des Wochenendes war das Turnier der Hauptgruppe A. Vor gut 50 Zuschauern zelebrierten die Paare kunstvoll ihre Standardtänze. Sie tanzten sich in die Herzen des Publikums, das lange anhaltenden, tosenden Applaus spendete. Robert und Irina Konstanz vom Walddorfer SV Hamburg errangen den Eenstockpokal in dieser Klasse.

Senioren II B

Edwin und Renate Bredfeldt ertanzten sich überlegen mit 24 ersten Plätzen diesen Pokal. Damit verfehlten sie nur knapp die Traumnote.

Samstag Senioren II D (9 Paare)

1. Hans-Georg und Galina Reuschel, Wedeler TSV
2. Eckard und Beate Schönhof, TSZ Schwarzenbek
3. Hans-Jürgen und Renate Borchard, Farmsener TV
4. Wolfgang und Angela Werner, Walddorfer SV Hamburg
5. Thomas Wrage/Lucretia Hoefler, TC Elbe Hamburg

Senioren III C (3)

1. Dr. Albrecht Bähr/Sabine Bohnsack, TSC Schwerin
2. Günter und Gisela Krebs, Bahrenfelder TV
3. Helmut und Gisela Schwarz, TC Blau-Weiß Stade

Senioren II A (13)

1. Bernd Eismann/Margot Ente, TSG Creativ Norderstedt
2. Albertus und Gisela Lohse, VfL Pinneberg
3. Klaus und Christel Feith, VfL Pinneberg
- 4.-5. Heiko und Petra Hensel, TC Hanseatic Lübeck
- 4.-5. Wolfgang und Ulrike Krause, TSC Blau-Weiß Neustadt
6. Gunther und Renate Schnegelsberg, SC Condor Hamburg

Sonntag Hauptgr. C-Standard (6)

1. Robert Unger/Miriam Thamm, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin
2. Sven Böckmann/Swetlana Schneider, Club Céronne Hamburg
3. René Herrmann/Inga Mayer, 1. TSZ Lüneburg
4. André Kühnel/Juliana Wiechert, TSV Blau-Gelb Schwerin
5. Thomas und Kira Neller, TSV Lütjenburg
6. Frank Garnath/Sabine Kiehn, TC Hanseatic Lübeck



Robert Unger/Miriam Thamm, Hauptgruppe C-Standard.

Übersichtlich: das Startfeld der Senioren III C



Ehrung und Trainerwechsel in Braunschweig

Hauptgruppe B Standard (11)

1. Lorne Meyer/Raskit Lachmann, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin
2. David Nahrgang/Alexandra Albers, Club Céronne Hamburg
3. Mathias und Melanie Art, Club Céronne Hamburg
4. Torsten und Meike Dallmann, TTC Elmshorn
5. Robert Unger/Miriam Thamm, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin

Hauptgr. A Standard (6)

1. Robert und Irina Konstanz, Walddorfer SV Hamburg
2. Marco Kraft/Victoria Piatilova, TC Elbe Hamburg
3. Norbert Jäger/Christine Eberhardt, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin
4. Lorne Meyer/Raskit Lachmann, TC Blau-Gold VfL Tegel Berlin
5. Thomas Resch/Susanne Schade, TTC Harburg
6. Christoph und Violetta Rezulak, Club Saltatio Hamburg

Senioren II B (6)

1. Edwin und Renate Bredfeldt, TC Rot-Gold-Casino Neumünster
2. Johannes und Elvira Holzberger, MTV Vorsfelde
3. Manfred und Annette Siebert, Walddorfer SV Hamburg
4. Franz und Hannelore Welzel, TSC Herzberg
5. Gerhard Schmidt/Dr. Magdalena Gerhardt, Club Céronne Hamburg
6. Gerd und Margit Fischer, Club Concordia Lübeck

H.-JÜRGEN BORCHARD



Edwin und Renate Bredfeldt,
Senioren II B.

Bereits seit 1967, also über mehr als drei Jahrzehnte hinweg, engagiert sich das Trainer- und Wertungsrichterehepaar Horst und Irmhild Maßberg im niedersächsischen Tanzsport mit einer Energie, die ihresgleichen sucht. Nicht zuletzt ihrem unermüdlichen Einsatz ist es zu verdanken, dass der Tanzsport in Niedersachsen und vor allem in Braunschweig damals wie heute große Erfolge feiert.

Angefangen hat ihre steile Karriere mit einer Übungsleitertätigkeit beim Braunschweiger TSC, die sich von der Leitung von Übungsgruppen bis zur Durchführung des Formationstrainings erstreckte. Zum Teil bis zu sechs Abende pro Woche standen sie während dieser Zeit im Tanzsaal, um ihr Wissen an den Nachwuchs zu vermitteln.

Die sportlichen Höhepunkte ihrer gemeinsamen Trainerlaufbahn stellen diverse Welt-, Europa- und Deutsche Meisterschaftstitel im Standardformationstanz dar. Außerdem waren sie parallel Ausbildungstrainer im niedersächsischen Tanzsportverband.

1993 gewann der TSC Brunswiek Rot-Weiss Maßbergs für den Aufbau einer Turniertanzgruppe und einer Standardformation, die bei ihrem ersten Start im Januar 1995 in der Regionalliga Nord den 2. Platz belegte und die sich durch einen Sieg bei dem Relegationsturnier einen direkten Aufstieg in die 2. Bundesliga erlangte. Bereits in der folgenden Saison glückte im Mai 1996 der Aufstieg in die 1. Bundesliga, womit dem Verein die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft ermöglicht wurde. Nachdem in der Folgesaison der Klassenerhalt erreicht wurde, was bis dahin seit sechs Jahren keinem Aufsteiger mehr geglückt war, war der Erfolg perfekt.

Die Trainererfolge von Horst und Irmhild Maßberg blieben nicht nur auf den Formations-sport beschränkt, denn sie waren es, die für eines der erfolgreichsten niedersächsischen Turnierpaare, Anne und Jürgen Stellmacher, die

Grundlagen der Erfolge geschaffen haben. Dies haben sie auch erst kürzlich wieder dadurch unter Beweis gestellt, als eines ihrer Paare, Christian Blut und Linda Fischer, nach dem Aufstieg in die A-Klasse der Hauptgruppe Standard bereits direkt Plazierungen im vorderen Starterfeld erreichen konnte.

Nach nunmehr fast zehn Jahren Tätigkeit im TSC Brunswiek hat sich das Ehepaar Maßberg kürzlich entschlossen, aus persönlichen Gründen die Trainertätigkeit als Clubtrainer des TSC für die Standardsektion zum Ende des Jahres 2002 zu beenden. Dies nahm sich der Vorstand zum Anlass, Maßbergs im Rahmen des Weihnachtsballes im Dezember für ihre Erfolge zu ehren. Erfreulicherweise wird der Tanzsport Herr und Frau Maßberg durch diesen Schritt nicht verlieren, denn beide werden noch oft als Wertungsrichter oder beim Unterricht in Privat- und Einzelstunden am Parkettrand anzutreffen sein.

Die Nachfolge von Horst und Irmhild Maßberg wird ab Januar 2003 der amtierende Deutsche Vizemeister in der Standardsektion, Marcus Weiß, antreten. Er wird die Nachwuchsarbeit, die bisher vom Ehepaar Maßberg geleistet wurde, ebenso verantwortungsvoll weiterführen, wie er auch das angebotene Training für Spitzenpaare der A und S Klassen durch seine Ideen und sein Wissen bereichern wird.

DANIEL HOPPE

Mit dicken Blumensträußen wurden Irmhild und Horst Maßberg verabschiedet. Foto: Koczwaro



25 Jahre Tanzen im Eidelstedter Sportverein

Zum ersten Übungsabend der neu gegründeten Tanzsportabteilung des Eidelstedter Sportvereins am 4. November 1977 in der Turnhalle Ekenknick erschienen neben Tanzlehrer Heinz Rieger mit seiner damaligen Assistentin Ingrid Kupczik und dem kommissarisch eingesetzten Spartenleiter Manfred Drzewiecki mit Frau Marion nur sechs Damen aus der Gymnastikabteilung, davon vier mit Ehemann als Partner. Am 7. April 1978 findet die erste Spartenversammlung statt, an der 39 der inzwischen rund 50 Mitglieder teilnehmen. Manfred Drzewiecki wird als Spartenleiter bestätigt, stellvertretende Spartenleiterin wird Helga Rathjens. Wichtigster Beschluss: Der Spartenbeitrag wird von 15 DM auf 13 DM pro Person gesenkt.

Die Tanzsportabteilung ist nach ihrer Gründung gut aus den Startlöchern gekommen. Da Tanzen damals zu den neuen "Trendsportarten" gehörte, zählte man in wenigen Jahren rund 400 Mitglieder. Maßgeblichen Anteil daran hatten Heinz Rieger und Ingrid Kupczik, die über Jahre immer wieder neue Anfängergruppen aufbauten und Tanzkreise mit zum Teil 25 und mehr Paaren betreuten. Dies war die Basis für die Bildung von Rücklagen, die später für den Bau des Tanzsaales im Sportzentrum Steinwiesenweg eingesetzt werden konnten. Unvergessen sind auch die vielen Ballveranstaltungen und Feste aller Art, die Heinz und Ingrid durch Einübung von Formationen und anderen Darbietungen weitgehend mitgestaltet haben.

Von Anfang an war allerdings die starke Fluktuation in den Gruppen mit tanzschulmäßi-

gem Unterrichtszuschnitt ein großes Problem. Der jahresdurchschnittliche Mitgliederverlust von ca. 30 Prozent musste immer wieder durch aufwendige Neuwerbung ausgeglichen werden. Solange Tanzen im Trend lag, war das auch möglich. Leider kippte dieser Trend wenige Jahre vor Fertigstellung des Sportzentrums Steinwiesenweg, so dass es trotz der jetzt optimalen Rahmenbedingungen nicht mehr möglich ist, den kalkulierten und vom ESV-Vorstand erwarteten Mitgliederzuwachs zu erzielen.

Die sportliche Entwicklung der Sparte hat von Anfang an darunter gelitten, dass Heinz Rieger das leistungsorientierte Tanzen und insbesondere den Turniertanz weder im Jugend- noch im Erwachsenenbereich unterstützt hat. Zwar hatten die Paare der Gründerzeit, die über das Trainerpaar Uwe und Helga Weidemann den Weg zum Breiten- oder Turniersport gefunden hatten, große Erfolge. Mit relativ wenigen Turnierpaaren wurden viele Hamburger Meister- und Vize-meistertitel nach Eidelstedt geholt. Drei Paare erreichten die Sonderklasse. Da aber aus den eigenen Reihen kaum Turnierpaare nachgewachsen sind, ist die Zahl der aktiven Turnierpaare inzwischen aus alters- und gesundheitsbedingten Gründen deutlich zurückgegangen.

Mitte der achtziger Jahre war klar, dass nicht beides zu haben war, nämlich große Tanzkreise mit hohen Überschüssen und eine durch eigenen Nachwuchs expandierende Turniergruppe. Die Spartenleitung hat sich damals dafür entschieden, den einmal eingeschlagenen Weg weiterzugehen, mit der Folge, dass wir zwar im Tanzsport nicht die ganz große Rolle gespielt haben, aber heute zu den wenigen Tanzsport treibenden Vereinen in Hamburg gehören, die einen eigenen tanzsportgerechten Saal mit rund 360 qm Schwingparkett besitzen. Die 40 Tische und 200 Stühle werden von einer eigenen Bar komplettiert.

Zum 25-jährigen Bestehen der Tanzsportabteilung luden die ESV-Tänzer Paare der Senioren III B, III A, I B und III S Klasse zu Pokal-Turnieren ein. Die Mitglieder konnten sich über eine richtig volle Hütte freuen und die siegreichen Paare über die "Jubiläums-Pötte".

M. DRZEWIECKI/R. KREY



Die Turnierpaare des Rissener SV. Foto: privat

25 Jahre im Rissener

Bereits Anfang 1977 kamen Edith Langeloh und Ernst-August Schuster auf die Idee, den Rissener Sportverein um eine Tanzsportabteilung zu bereichern. Nach eingehender Prüfung der Konzepte wurden diese durch den damaligen Vorsitzenden des RSV, Dr. Sauerwein, für tragfähig befunden! Damit war der Weg frei. Aber erst am 11. November 1977 konnten sich die ersten 28 Paare auf dem Parkett der Aula Iserberg in Rissen zum ersten Trainingsabend einfinden.

Von Anfang an wurde Leistungssport betrieben. Und so standen nach ersten Wettbewerben mit Mitgliedern aus Nachbarvereinen bereits im Oktober 1979 sechs Paare der E-Klasse auf dem Parkett des TuS Alstertal in Hamburg (dazu passt das Foto von Ehepaar Knoske).

Die Abteilung zählte jetzt 172 Mitglieder. Erfolge ließen nicht auf sich warten. Bereits 1981 gelangten die Paare Gebers, Beeckmann und Schumann von der "D" in die "C" und 1982 in die B-Klassen, während Brodersen und Stock auch schon die C-Klasse erreichten. So reihten sich viele Erfolge bis hin zu den S-Klassen aneinander.

Besonders in den 80er Jahren war es noch leicht, mit einer Werbeaktion aus dem Stand 30 bis 50 Mitglieder neu zu werben, wodurch die Abteilung Tanzkreise und Leistungsgruppen einrichten konnte. Es gab häufig drei Bälle im Jahr, man freute sich stets auf die Skatveranstaltungen und in den Tanzkreisen wurden Ausflüge und Kurzreisen

Die Formation "Ball um 1900" tanzt seit 23 Jahren zum Vergnügen der Zuschauer.
Foto: privat





Tanzen Sportverein

organisiert. Großen Anklang fanden bei den Leistungspaaren die Trainingslager.

Als Trainer war John Little für die höheren Startklassen zuständig. Gabriele und Thomas Rostalski sowie Marco Sietas und Marcel Klöpner brachten neuen Schwung in die Truppe. Seit 1992 sorgt Hans-Jürgen Gottschall in den Leistungsgruppen für gute Ergebnisse. Die Paare König, Dr. Reuter und Homann stiegen in die S-Klasse der Senioren auf.

Im Jubiläumsjahr wurden auf sechs Turnierveranstaltungen 13 Einzelpokale vergeben. Dazu gehörten zwei Wettbewerbe im Breitensport ab 45 und ein total freier Wettbewerb mit 13 gemeldeten Paaren. Die Turniere wurden mit zum Teil sehr großer Beteiligung durchgeführt; und dieses bei nur sechs Turnierpaaren im RSV.

Von den Aktiven der ersten Stunde sind heute noch mindestens drei auf dem Parkett anzutreffen: Ernst-August und Inge Schuster als Trainer, Henry Meissner vom Festausschuss mit Ehefrau Marianne und Jürgen Knoske als Pressewart mit Frau Annette.

Um den aus diesem Rückblick auf 25 Jahre erkennbaren Abschwung in einen Aufschwung im Tanzsport zu machen, muß man den Leuten nur erklären, dass die vielen Mitglieder in Tanzsportvereinen sich nicht geirrt haben; unser Sport macht unendlich viel Freude. Darum ist dem Tanzsport wieder mehr Zulauf zu wünschen.

JÜRGEN KNOSKE/R.KREY

Aufstiege und Erfolge Bremen

Ehepaar Dietz: 332 Siege in der S-Klasse

Wilhelm und Gerda Dietz haben 1977 mit dem Turniersport (in der Seniorenklasse) angefangen und sofort eine steile Tanzkarriere gestartet. Trainiert werden sie hauptsächlich vom Verbandstrainer Peter Beinhauer. In Deutschland - und wahrscheinlich weltweit - sind sie das einzige Paar, das von 726 getanzten Turnieren 332 Siege in der Sonderklasse gewonnen hat. Zum 5. Male sind sie gerade Deutsche Meister in der Altersklasse über 55 Jahre geworden und haben etliche Auslandserfolge aufzuweisen: Dreimal Sieger der Italian Open, dreimal Malta Open, einmal Malaysia Open, dreimal Austrian Open und zehnmal Holländischer Meister. Im Jahr 2002 ging ein Traum in Erfüllung, der Gewinn des Deutschlandpokals, der „inoffiziellen“ Deutschen Meisterschaft in der Senioren II S-Klasse. Dieses war wohl der größte angestrebte Erfolg für die beiden Hochleistungstänzer. In Bremen haben sie zum 12. Mal den Landesmeistertitel der Senioren II S-Klasse ertanzt und seit 1996 auch den in der III S. Wilhelm und Gerda Dietz hoffen, noch viele Jahre diesem Sport ihre ganze Motivation und körperliche Fitness geben zu können und weiterhin die Freude am Tanzen zu haben.

RENATE JAHN

GGC-Latein-Tanzpaar im Bundeskader

Noch kein Turnier getanzt und schon den ersten Sieg errungen! Natalia Kuhn und Jouri Kaiser vom Grün-Gold-Club Bremen sind in den Bundes D/C Kader des Deutschen Tanzsportverbandes aufgenommen. Die 30 talentiertesten Paare Deutschlands wurden durch den Bundessportwart Michael Eichert am 23. und 24. November zur Sichtung in die Sportschule Duisburg Wedau eingeladen. Elf Paaren wurde am 11. Dezember die Aufnahme in diesen Kader übermittelt. Darunter das Paar Kuhn/ Kaiser vom Grün-Gold-Club. Die beiden tanzen erst seit acht Wochen zusammen und bereiten sich auf die Saison 2003 vor. "Wir haben uns sehr gewundert, zur Sichtung eingeladen zu werden, da wir bisher noch kein Turnier getanzt haben", so Natalia Kuhn über die Einladung. Die Überraschung und Freude über die Aufnahme in diesen Kader ist allerdings noch viel größer. "Für uns ist das Paar der absolute Hammer, wir haben alles daran gesetzt, dass die zwei zur Sichtung zugelassen werden," lautet die Aussage vom Trainerteam Jürgen Neudeck (Verbandstrainer des DTV) Roberto Albanese und Uta Deharde (Erfolgstrainer des Grün-Gold-Club). Dies ist neben der Ehre auch eine finanzielle Entlastung für das Paar, können doch jetzt anteilig Trainingskosten über den Verband abgerechnet werden.

RENATE JAHN / LARS KÜCK

Weitere Meldungen auf der nächsten Seite.



Tanzsportartikel
Silke & Mario Götte

Für jeden Tanz den passenden Schuh
bei uns finden Sie ihn
ob Standard, Latein oder Jazz
sowie ein reichhaltiges Angebot an Zubehör

Mühlenstr. 72a
25421 Pinneberg
Tel.: 04101 / 586626
Fax: 04101 / 586671

Öffnungszeiten
Mo., Mi., Fr. 15.00 - 20.00
Di., Do. 9.00 - 13.00
Samstag 10.00 - 14.00

Niedersachsen

*Christian Schröder/
Sabrina Hartwig*

Christian Schröder und Sabrina Hartwig vom TSC Schwarz-Gold im ASC Göttingen haben den Aufstieg in die Hauptgruppe S-Standard geschafft. Anfang Dezember ertanzten sie sich in Braunschweig beim Sichtungsturnier für den Landeskader mit dem dritten Platz die letzte Platzierung und wurden auf Grund der gezeigten Leistung für den Landeskader nominiert.

Die beiden Studenten Sabrina (Innenarchitektur) und Christian (Biologie/Mathematik) begannen ihre gemeinsame Tanzkarriere im April 2000 mit der Landesmeisterschaft B-Standard. Privat waren sie schon ein Jahr länger ein Paar, tanzten jedoch in der Zeit noch mit anderen Partnern. Nach zweieinhalb Monaten in der B-Klasse stiegen sie in die A-Klasse auf. Christian und Sabrina sind seit 1994 bzw. 1998 im Göttinger A-Team (zur Zeit 2. Bundesliga) aktiv. Daher ist das Tanzjahr zweigeteilt: Während der Formationsaison steht das Formationstanz im Vordergrund, in der Saisonpause wird das Einzelstanz durch intensive Trainingsarbeit mit Trainer Markus Zimmermann voran gebracht. Bei der Bezirksmeisterschaft 2001 in Braunschweig wurden sie Vierte. Von da an ging es kontinuierlich vorwärts. Vordere Plätze bei den TüTaTas 2002 und bei weiteren Turnieren, Turniersiege in Bad Hersfeld und in Minden im Rahmen von "OWL+ tanzt" bereiten den Weg für den Aufstieg.

Bei Christian Schröder und Sabrina Hartwig steht beim Einzelstanz vor allem das paarbezogene, gemeinsame Tanzen im Vordergrund, und wahrscheinlich ist gerade deswegen der Slowfox ihr Lieblingstanz, bei dem sie am besten harmonieren.

KATHARINA SAUTHOFF

*Oleg Gulinskij/
Sonja Hennings*

Oleg Gulinskij und Sonja Hennings vom TC Odeon Hannover stiegen mit 16 Platzierungen und 251 Punkten in die Hauptgruppe S Latein auf. Der dritte Platz bei ihrem Aufstiegsturnier in Herford brachten die letzten fehlenden Punkte.

Oleg und Sonja, die in Hannover Elektrotechnik und Medienmanagement studieren, lernten sich vor zwei Jahren in der A-Klasse kennen, wo sie bereits mit anderen Partnern getanzt hatten. Oleg hatte sich gerade von seiner Partnerin getrennt und auch Sonja war nach ihrem England-Aufenthalt auf der Suche nach einem passenden Tanzpartner. Nach einem einmaligen Probetraining stand für die beiden fest: Sie wollen ihre gemeinsame Tanzlaufbahn im TC Odeon Hannover beginnen. Mit Unterstützung der Heimtrainerin Tatjana Drexler und vielen Trainingsstunden stellten sich dann die ersten Erfolge ein: der Vizetitel bei den Niedersächsischen Landesmeisterschaften, Platz 11 beim Fritz Bauer Pokal (der inoffiziellen Deutschen A Meisterschaft), sowie die Plätze 35 bzw. 38 bei "Hessen tanzt" und dem "Blauen Band der Spree". Seit 2001 sind sie Mitglieder im niedersächsischen Landeskader unter Leitung von Evelyn Hädrich-Hörmann.

S.H.

Schleswig-Holstein

*Pascal Buchtmann/
Alma Marit Herrmann*

Pascal Buchtmann/Alma Marit Herrmann (TSA des SV Wahlstedt) steigen in die S-Klasse der Hauptgruppe Standard auf. Erst im Herbst vergangenen Jahres hatten sie in der Lateinsektion die Sonderklasse erreicht.

Pascal ist 19 und Marit 18 Jahre jung. Das sympathische Paar tanzt seit 1998 zusammen und wird von Anja Schramm und Marcus Weiß trainiert. In den ca. 60 Standard und 60 Latein Turnieren haben sie jeweils mehr als 30 mal einen 1. bis 3 Platz errungen und somit ist die Liste der besonderen Erfolge auch recht lang.

Im Jahr 2000 wurden sie Hamburger Meister der Jugend E und D Latein, Hamburger Vizemeister der Jugend D- Standard. In 2001 waren sie Hamburger Meister und Norddeutscher Vizemeister der Jugend B- Latein, Vizemeister der Hgr A- Latein, Landesmeister Schleswig-Holstein der Jugend- B und A-Standard und in 2002 erreichten sie den Vizemeister Hgr A- Latein und den 3. Platz der Landesmeisterschaft Hgr A-Standard.

Nach dem Aufstieg soll es nun auch in der Turnierart Kombination an den Start gehen, sofern es die Ausbildung der beiden zulässt. Pascal sucht zur Zeit noch eine Ausbildungsstelle, während Marit sich so langsam auf ihr Abitur vorbereiten muss.

KLAUS FEINEN



*Pascal Buchtmann/
Alma Marit Herrmann. Foto: privat*

Die Aufsteiger

Folgende Paare sind in die angegebene Klasse aufgestiegen

(Zeitraum 25. November bis 14. Dezember 2002 gemäß Unterlagen der DTV-Geschäftsstelle):

HGR C LAT	Kröger, Sebastian/Wrede, Janina	Grün-Gold-Club Bremen	HGR S STD	Schröder, Christian/Hartwig, Sabrina	TSC Schwarz-Gold Göttingen
SEN IIIS STD	Engelken, Manfred/Matthes, Marlen	Grün-Gold-Club Bremen	JUN II B LAT	Weilandt, Klaus/Merten, Ina	TC Seestern Rostock
JUG B LAT	Wendt, Steffen/Brockmann, Renya	Grün-Gold-Club Bremen	JUN II C LAT	Arndt, Eric/Arndt, Eileen	TSV Blau-Gelb Schwerin
SEN I B STD	Münch, Volker/Münch, Petra	TSC Astoria Hamburg	JUG C ST	Radtke, Paul/Litschko, Franziska	TSA d. TTC Allround Rostock
SEN I B STD	Kohlhoff, Holger Dr./Berg, Beate	TSA d. VfL Pinneberg	JUN II C STD	Rosow, Christian/Krüger, Carmen	TC Pasewalk-Strasburg
SEN II C STD	Wrage, Thomas/Hoefer, Lucretia	Tanzcenter Elbe Hamburg	HGR A STD	Habla, Ingo/Rupprath, Urte	TSA d. TTC Allround Rostock
KIN I C LAT	Hemp, Robin/Geldner, Jasmin	TSC Astoria Hamburg	SEN II A STD	Bredfeldt, Edwin/Bredfeldt, Renate	Rot-Gold-Casino Neumünster
HGR C STD	Raeth, Martin/Leverenz, Almut	TSA d. TSV Glinde	JUN II B LAT	Hofmann, Johannes/Siewert, Kristina	TSA d. TSV Lütjenburg
SEN IIIA STD	Siebert, Manfred/Siebert, Annette	TSA d. Walddörfer SV	HGR C LAT	Lemke, Arne/Köhhmann, Sandra	Grün-Gold-Club Schleswig
SEN II A STD	Holzberger, Johannes und Elvira	TSA d. MTV Vorsfelde	JUG B LAT	Berschiek, Peter/Spitznagel, Ana Maria	TGC Schwarz-Rot Elmshorn
HGR C LAT	Ulrich, Sven/Willach, Isabelle	Braunschweiger TSC	SEN IIIS STD	Rosenfeld, Horst/Beyer, Renate	Grün-Weiß-Club d. PSV Kiel

Zwei Flensburger Mannschaften auf Rock'n'Roll-DM

Flying Saucers brachten Sporthalle in Brandenburg zum Kochen

Bei der Deutschen Meisterschaft der Clubs in Königs Wusterhausen in Brandenburg versetzten die Tanzpaare des Rock 'n'Rollclubs Flying Saucers Flensburg die mitgereisten Fans in grenzenloses Staunen und danach in nicht enden wollenden Jubel. Was also ist passiert, dass so abgeklärten und doch auch erfolgsverwöhnten Fans so etwas geschieht? Es fing schon damit an, dass sich die Flying Saucers nach dem grandiosen Ergebnis in Duisburg in der Lage sahen, zwei Mannschaften nach Königs Wusterhausen zu schicken. Eine Mannschaft besteht aus mindestens drei und höchstens fünf Paaren der verschiedenen Klassen, angefangen von der Schülerklasse bis hin zur A-Klasse.

Die zweite Mannschaft, mit die jüngste des Turniers, sollte eigentlich nur mitfahren und lernen, mit sich selbst und ihrer Nervosität vor solchen Anlässen fertig zu werden. Doch irgendwie haben die Kids das missverstanden. Schon Nele und Fynn zeigten den Zuschauern und Wertungsrichtern, dass mit ihnen zu rechnen ist. Weiter ging es mit Annchristin und Tim, die zwar nervös, aber in der Ausführung sicher und mit einem Lächeln ihre Folge durchtanzten. Dann kam neu in die C-Klasse aufgestiegene Paar Constanze Gabriela und Lennart. Ohne Zweifel waren beide vor dem Start auch nervös, aber als es dann los ging, war davon nichts zu merken. Selbstsicher und voller Elan zeigten sie allen, dass der Knoten bei ihnen endgültig geplatzt ist.

Eigentlich war man sich am Anfang einig, dass die zweite Flensburger Mannschaft bei der Qualität aller antretenden Mannschaften keine Chance hat und den letzten Platz belegen würde, jeder Platz darüber wäre ein Traum. Dann verkündeten die Moderatoren die Bewertung, und für die zweite Mannschaft war das Ergebnis eine Sensation: Platz 11, das heißt, sie haben drei von den Top Mannschaften hinter sich gelassen.

Kurze Zeit später kam die erste Mannschaft aus Flensburg an die Reihe. Den Anfang machten Thyra und Max. Mit neuer Choreographie und neuem Trikot verzauberten sie durch ihr Können und ihre offene Art die anwesenden Gäste. Weiter ging es mit Sandra und Sven Christian, beide in der Tanzszene und bei der Konkurrenz bekannt als ein äußerst exakt und auf den Punkt tanzendes Paar, mit einer enormen persönlichen Ausstrahlung, das es auch jetzt wieder schaffte, die Zuschauer in seinen Bann zu ziehen. Als nächstes Paar machten sich Alex und Christoph daran, den Pulsschlag der Fans in die Höhe zu treiben. Die ehemalige Eiskunstläuferin, deren Gelenkigkeit schon so manchen in Erstaunen versetzt hat, und der Bundeswehrsoldat mit seiner schier unerschöpflichen Kraft zeigten auch dieses Mal den Wertungsrichtern, dass sie Rock'n'Roll in höchster Perfektion zu tanzen verstehen. Nicht umsonst sind sie die Idole bei dem Flensburger Nachwuchs. Die Idole von allen Flensburgern traten dann zum Schluss auf.

Das Paar Synje und Ulf macht nicht nur im Guinnessbuch der Rekorde von sich reden, sondern sie sind auch international auf der Tanzfläche bekannt und aus der Szene nicht wegzudenken. Immer wieder begeistern sie das Publikum mit ihrer Darbietung und versetzen es bei den Akrobatikteilen in atemlose Spannung. Genauso war es auch dieses Mal. Scheinbar schwerelos und der Physik trotzend flog Synje durch die Lüfte, immer wieder sicher aufgefangen von Ulf. Die beiden beweisen uns immer wieder, dass Rock 'n' Roll nicht nur ein Sport für Leute bis zwanzig ist.

Die gute Vorstellung der Flensburger Paare brachte am Ende den zweiten Platz ein.

1. RRC Casino Gaimersheim, Ingolstadt
2. RRC Flying Saucers, Flensburg
3. TSC Take it easy, Königs Wusterhausen

HANS MAKOSCHEY

Grünes Band für den RRC Flying Saucers

Seit 15 Jahren fördert die Dresdner Bank in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Sportbund die Jugendarbeit der Sportvereine. In den verschiedenen Sparten werden Förderpreise im Wert von jeweils 5.000 EUR ausgesetzt, um die sich in jedem Jahr mehr als tausend Vereine bewerben. Um in den Genuss der Förderung zu kommen, müssen allerdings die wichtigsten Kriterien erfüllt werden. Langjährige kontinuierliche Aufbauarbeit jugendlicher Talente gehört ebenso dazu wie die Förderung sozialer Kontakte und Integration ausländischer Mitbürger.

Ist es schon sehr schwierig, die Jury einmal zu überzeugen, so ist es fast einmalig, wenn dieser Preis einem Verein zum zweiten Mal verliehen wird; zumal ein Verein sich nach einer Preisverleihung fünf Jahre lang nicht bewerben darf. Dem RRC Flying Saucers Flensburg gelang es, nach 1993 den begehrten Preis zum zweiten Mal zu erringen.

Die Jury honoriert damit die einzigartige Aufbauarbeit, mit der immer wieder jugendliche Tänzer zu nationalen und internationalen Meistern aufgebaut werden. Berücksichtigt wurde bei der Vergabe aber auch das besondere Engagement des Vereins im Hinblick auf die Integration ausländischer Jugendlicher.

Der Preis, eine gläserne Skulptur und ein Scheck im Wert von 5000 EUR, wurde vor über 150 Gästen vom Flensburger Filialleiter der Dresdner Bank Hr. Seidel in der Tanzschule Tangothek, der Tanzschule des Trainers Peter Carstensen, übergeben.

Vom TSH überbrachte Ehrenpräsident Gert-Henning Kloeter in einer Laudatio die Glückwünsche. Er berichtete, daß Rock'n'Roll noch vor 20 Jahren ein zartes Pflänzchen in Schleswig-Holstein war und seitdem dank Peter Carstensen einen enormen Aufschwung genommen hatte. Kloeter betonte, dass es dem Verein bis heute gelungen ist, stets in ausreichender Zahl Nachwuchs für die Kinder- und Jugendlichengruppen zu bekommen, und dass daraus kontinuierlich Leistungssportler herauswachsen.

Natürlich zeigten die Rock'n'Roller den Gästen in verschiedenen Darbietungen was sie können. "Die Weihnachtswichtel", eine Formation mit 5-7 Jahre alten Mädchen, rockten sich in die Herzen der Gäste und bekamen viel Applaus.

HANS MAKOSCHEY/DY

Niedersachsen Ausschreibungen der Landesmeisterschaften 2004

Hiermit werden die Meisterschaften des Niedersächsischen Tanzsportverbandes für das Jahr 2004 ausgeschrieben.

Alle Meisterschaften sind unter dem Titel "Landesmeisterschaften" beim DTV anzumelden und entsprechend nach außen zu vermarkten.

Für alle Meisterschaften gilt:

I. Teilnehmer

1. Turnierleitung: 1 Turnierleiter, 1 Beisitzer, 2 Protokollführer
2. Chairman gem. TSO D2.5
3. Wertungsgericht: 5 Wertungsrichter bei D/C/B-Klasse. 7 Wertungsrichter bei A/S-Klasse, davon 3 aus anderen LTV's.
4. Turnierpaare: unbegrenzt

II. Vergütungen

1. Turnierleitung und Wertungsgericht
 - a) Reisekosten und Spesen gem. gültiger Spesenordnung des NTV für Landesmeisterschaften.
 - b) Aufenthaltskosten: Bei Anreise über 150 km und Beendigung der Veranstaltung nach 22.30 Uhr eine Übernachtung mit Frühstück in EZ oder DZ.
2. Turnierpaare
Reisekosten und Aufenthaltskosten: Nach besten Möglichkeiten.

III. Allgemeine Bestimmungen

1. Ausweichtermine dürfen nicht genannt werden.
2. In der Bewerbung sind anzugeben:
 - a) Veranstaltungstermin
 - b) Veranstaltungsort
 - c) Veranstaltungsbeginn
 - d) Turnierbeginn (bei mehreren Klassen für jede Klasse)
 - e) Größe, Form und Belag der Tanzfläche. Bei A- und S-Klassen soll die Tanzfläche möglichst 12x18 m betragen.
 - f) Darbietung einer sportgerechten Musik (ggf. nachmittags / abends unterschiedlich)
 - g) Art der Veranstaltung (Sport- bzw. Ballveranstaltung)
 - h) Zuschauerfassungsvermögen des Saales oder der Halle
 - i) Verbindliche Eintrittspreisgestaltung
4. Vorschläge zur Turnierleitung können bei der Bewerbung dem NTV-Sportwart mit angegeben werden. Das NTV-Präsidium

behält sich die Besetzung der Turnierleitung (Turnierleiter und Beisitzer) ausdrücklich vor.

5. Ein vorgesehenes Rahmenprogramm muß dem NTV-Sportwart drei Monate vor dem Veranstaltungstermin bekanntgegeben werden. Dieser prüft, inwieweit das Programm mit den bestehenden Regularien in Einklang steht.
6. Den offiziellen Vertretern des Landesverbandes sowie allen weiteren Präsidialmitgliedern sind Ehrenkarten in einem Tischblock zur Verfügung zu stellen.
7. Es gelten die Bestimmungen der Werbe- und Fernsehordnung des DTV. Außerdem sind bindend die Werberichtlinien für die Fernsehübertragung von Tanzsportveranstaltungen.

IV. Gebühren

1. Die Gebühren für die Übertragung der Rechte zur Durchführung der ausgeschriebenen Wettbewerbe richten sich nach der Finanzordnung des DTV.
2. Bei Rückgabe einer zugesprochenen Ausrichtung sind die dem Landesverband durch Neuausschreibung entstehenden Kosten in Höhe von EUR 50,- zu erstatten. Darüber hinaus haftet der Ausrichter in voller Höhe für an den Landesverband gestellte Regreßansprüche.

V. Meisterschaften

1. Startklasse: Hauptgruppe D,C
Turnierart: Standard
Termin: So, 16.05.2004
Uhrzeit: 14.30/16.00 Uhr
2. Startklasse: Hauptgruppe D,C
Turnierart: Latein
Termin: So, 19.09.2004
Uhrzeit: 14.30/16.00 Uhr
3. Startklasse: Hauptgruppe B,A
Turnierart: Standard
Termin: Sa, 15.05.2004
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr
4. Startklasse: Hauptgruppe B,A
Turnierart: Latein
Termin: Sa, 18.09.2004
Uhrzeit: ab 16.00 Uhr
5. Startklasse: Hauptgruppe II D,C,B,A
Turnierart: Standard
Termin: So, 12.09.2004
Uhrzeit: ab 13.00 Uhr

6. Startklasse: Hauptgruppe II D,C,B,A
Senioren D,C
Turnierart: Latein
Termin: So, 20.06.2004
Uhrzeit: ab 13.00 Uhr

- /: Startklasse: Senioren I D,C,B,A
Turnierart: Standard
Senioren S Latein
Termin: Sa, 21.02.2004
Uhrzeit: ab 15.00 Uhr

8. Startklasse: Senioren II D,C,B,A
Termin: So, 07.11.2004
Uhrzeit: ab 13.00 Uhr

9. Startklasse: Senioren II S
Termin: So, 14.03.2004
Uhrzeit: 15.00 Uhr

10. Startklasse: Senioren III D,C,B
Termin: So, 12.09.2004
Uhrzeit: ab 14.00 Uhr

11. Startklasse: Senioren III A,S
Termin: Sa, 11.09.2004
Uhrzeit: 16.00/19.00 Uhr

Die Bewerbungen sind bis zum 30. April 2003 an den Landessportwart Michael Bunz, Studieker Weg 52, 32289 Rodinghausen zu richten. Bei Eingang mehrerer Bewerbungen zu einer ausgeschriebenen Meisterschaft entscheidet das NTV-Präsidium über die Vergabe.

Die Turniere mit den Nummern 3, 4, 7 und 11 können in Verbindung mit einer festlichen Abendveranstaltung durchgeführt werden. Gehen keine Bewerbungen zu einer der ausgeschriebenen Meisterschaften ein, wird der Landessportwart gezielt Vereine ansprechen und um Unterstützung bitten.

Die an dieser Stelle nicht ausgeschriebenen Landesmeisterschaften in den Startklassen Kinder I und II D/C Standard und Latein, Junioren I und II D/C/B Standard und Latein, Jugend D/C/B/A Standard und Latein, Hauptgruppe S Standard und Latein, Hauptgruppe II S Standard und Latein, Senioren I S Standard sowie alle Turniere der Turnierart Kombination finden im Nordverbund gemeinsam mit den LTV Bremen, HATV, TMV und TSH statt.

Die Ausschreibungen sind bereits an anderer Stelle im Tanzspiegel veröffentlicht.

MICHAEL BUNZ, NTV-SPORTWART

Musik als bestimmendes Element

Lizenzerschulung in Bremen

"Ihr müsst die Fähigkeit entwickeln, in Sphären zu gelangen, wo Tanzsport eigentlich erst anfängt. Der Weg dorthin ist ätzend, aber wenn man das irgendwann erreicht, sind das Gefühle, die einem freien Raum lassen." Es war einer der vielen Kernsätze, die Rüdiger Knaack als Referent der Lizenzerschulung in Bremen Lizenzträgern und Turnierpaaren auf den Weg gab. 80 pro Tag waren gekommen, so viel wie selten, wen wundert es. Ausgeschrieben vom Landesverband Bremen war die Schulung für Fachübungsleiter, Trainer C/B und Wertungsrichter C/A, und auch Paare waren zugelassen. Thema: Charakteristik der Standardtänze.

Wer Rüdiger Knaack kennt, der weiß, dass er wie kaum ein anderer die Musik ins Zentrum seiner Vorstellung von gutem Tanzen stellt. Seine Bauschweiger Standardformation ist geballt immer wieder Beispiel dafür, wie jeder Tanz von der Musik lebt und von ihr bestimmt wird. In seiner Demonstration wird an einem weniger geeigneten Titel deutlich, wie Spielen mit der Musik dann eingeschränkt ist. So vermittelt er: "Musik muss man benutzen, um etwas darauf zu machen. Man muss sie empfinden und umsetzen in Bilder. Die Stimmung aufnehmen. Tanzen muss zur Musik passen. Man muss ein Bild vom Tanz haben und kreativ sein. Es soll ja etwas dargestellt werden: Ausdruck, Gefühl." Und den Wertungsrichtern empfiehlt er, darüber nachzudenken, ob sie nicht

häufig nur sportliches, jugendliches Tanzen honorieren und die Kreativität manchmal nicht erkannt wird. Wichtig ist ebenso das Miteinander. Er forderte sie auf, gutes Tanzen nicht nur an Aktionismus und sportlich schnellen Choreographien zu messen.

Und für die Trainer? Erkenntnisse, die gleichermaßen für die Paare gelten. So vermittelt Rüdiger Knaack: "Nichts suggerieren, was am Miteinander vorbei geht, wir gemeinsam und die Musik!" Und "bei schwierigen Choreographien verliert sich die Charakteristik eines Tanzes. Dann geht das am Ziel vorbei," stellt er fest. Oder den Hinweis: "Nur über meine muskuläre Energie sende ich ihr etwas und sie geht auf wie eine Rose. Ihr müsst die Grundlagen zu verbessern suchen, wenn Ihr Euer Tanzen verbessern wollt. Ich muss ein Ziel haben. Mit Übung erreiche ich es irgendwann. Sonst trete ich auf der Stelle."

Wie Spannung entsteht und wie bei der Bewegung die Kraft wirkt, das demonstrierte er unter anderem und ließ es alle üben, da es wesentliche Voraussetzung für richtiges Tanzen ist. Grundvoraussetzung: Eine natürliche Haltung und Bewegung. Das sollten, konnten alle Teilnehmer im eigenen Versuch erfahren. Und sie machten mit, bis auf ein paar Wertungsrichter, die selbst nur Latein getanzt hatten. Sie hegten Bedenken, es mit Standard zu probieren. Rüdiger Knaack verstand es, die Teilnehmer in seinen Bann zu



Vormachen: Rüdiger Knaack und Assistentin Sandra Bähr.

ziehen, auch wenn nicht alles bequem war, was er sagte, wenn er zum Beispiel empfahl, auf Mätzchen zu verzichten, solide Kleidung zu tragen und einen soliden Eindruck zu machen; oder wenn er feststellte: "Paare sind manchmal nur Hüllen, da fehlt dann die mit Leben erfüllte eigene Darstellung, manchmal haben sie alle Fertigkeiten, bloß leider den Tänzen falsch zugeordnet." Für Kurzweil sorgte er durch eingestreute, witzige Anmerkungen zu missverstandenen Traineraussagen und verdeutlichte damit gleichzeitig seine Meinung, wie z.B.: "Da hört man dann tiefer tanzen; manche tanzen schon mit der Grubenlampe."

Die Schulung behandelte Themen, die eigentlich jedem Standardtänzer geläufig sein sollten, die häufig nur nicht mehr parat sind. Sie war jedoch etwas Besonderes, da Rüdiger Knaack, auch bei der Behandlung der einzelnen Tänze, immer wieder den Einfluss der Musik und ihre Wirkung betonte, von der jeder Tanz bestimmt wird und lebt. "Aktionen sind nur möglich, wenn die Musik das vorgibt," stellte er dazu unter anderem fest. Und die Anwesenden waren immer wieder beeindruckt von den Möglichkeiten, die Rüdiger Knaack dazu aufzeigte. Alles in allem eine Schulung, die bei allen, die dabei waren, einen nachhaltigen Eindruck hinterließ und über die immer noch gesprochen wird.

KOSCHWITZ



Mitmachen: alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Fotos: Koschwitz

HATV- Ehrennadeln für Ehren- amtliche

Jedem Turnier- oder Breitensport-Tänzer ist klar, dass hinter Vereinsführung und Tanzsportveranstaltungen immer auch eine Menge Organisations- und sonstige Arbeit steckt. Müsste man all diese Arbeit bezahlen, würde der Tanzsport zu teuer und könnte nicht mehr existieren. Dringend ist jeder Verein also auf bereitwillige Helfer aus den eigenen Reihen angewiesen, die ehrenamtlich diese meist hinter den Kulissen stattfindende Fleißarbeit leisten. Glücklicherweise gibt es immer wieder Tänzer, die sich dazu bereit erklären.

Einige dieser Idealisten ehrte der Vorsitzende des HATV, Heinz Riehn, für besondere Treue und Ausdauer. Sie erhielten für mindestens 25 bis 32 Jahre ununterbrochen ehrenamtliche Vorstandsarbeit die Goldene Ehrennadel des HATV mit Urkunde.

ACKENHEIL/KREY

Ehrennadel in Gold

TTC Atlantic

Gerhard Krüner

32 Jahre Vorstandsarbeit: Von 1970 bis 1977 war er Sprecher der Turnierpaare, von 1973 bis 1982 wirkte er als 2. Vorsitzender,

danach wurde er Kassenwart und stand ausserdem über 400mal als Wertungsrichter am Rande des Parketts.

Marianne Herwig

29 Jahre Vorstandsarbeit: Von 1973 bis 1982 war sie tätig als Pressewartin, ab 1982 als Schriftführerin.

Werner Neubert

25jährige Tätigkeit als Sportwart; er absolvierte ausserdem 476 Wertungsrichter-Einsätze.

Rolf Körner

zehnjährige Arbeit als 1. Vorsitzender (1970 - 1980) und danach 20 Jahre als Club-Präsident (1980 - 2000); er ist auch Ehrenmitglied im Hamburger Amateur-Tanzsport-Verband.



Rissener SV von links: Ernst-August Schuster, Maria und Wolfgang König, Klaus Timme, Henry Meissner, Helga Kudielka (HATV), Bernd Homann. Foto: privat

TSA des Rissener SV

Henry Meissner

1977-1979 Abteilungsvorsitzender, 1977-1980 Kassenwart, 1984 bis heute Obmann des Festausschusses. Als er gleich nach der Gründung die Leitung der Tanzsportabteilung übernahm, war das für ihn ein völlig unbekanntes Terrain. Die Aufbauarbeit erfolgte mit der fachlichen Unterstützung durch Ernst-August Schuster und so zählte die TSA innerhalb von drei Jahren 175 Mitglieder. Die Finanzen blieben dabei stets streng in seinem Blickfeld. Nach einer kurzen Pause wurde Henry Meissner 1984 zum Obmann des Festausschusses gewählt und blieb dies bis heute.

Der Festausschuss ist praktisch bei jeder Veranstaltung gefordert. Bis in die 90er Jahre waren pro Jahr neben zwei Preisskats auch zwei bis drei Ballveranstaltungen auszustatten, incl. der Verpflichtung von Musikkapellen und Beschaffung von Räumlichkeiten. Dazu die Organisation der oftmals kurz nacheinander stattfindenden vier bis sechs Turnierveranstaltungen pro Jahr, wozu die Besorgung von allem erforderlichen Ess- und Trinkbarem gehören sowie die Bereitstellung der Helferschar.

Ehrennadel in Silber

Günter Herwig, WR S

für 13 Jahre Vorstandsarbeit und 780 Wertungen



Henry Meissner, seit 1977 aktiv im Rissener SV. Foto: Homann



TTC Atlantic von links: Marianne Herwig, Gerhard Krüner, Werner Neubert, Ralf Körner. Foto: Höfer

Karl-Peter Schulz

für 22 Jahre Vorstandsarbeit

Bernd Giesel

von der Firma Elastèn, Sponsor des Hamburger Tanzsportes.

Ebrennadel in Bronze

TTC Atlantic

*Ferdinand Brandenburger
und Ellen Schulz*

jeweils elf Jahre Vorstandsarbeit.

TSA des Rissener SV

*Wolfgang und Maria
König*

jeweils zehn Jahre als SportwarIn

Klaus Timme

zehn Jahre Kassenwart

Ernst-August Schuster

rund 500 Wertungen

TSA des Eidelstedter SV

Gerhard Koerth, WR S

500 Wertungen

club ma belle

Gertrud Schnell

zehn Jahre Kassenwartin.

**Einladung zur ordentlichen
Mitgliederversammlung**

des Hamburger Tanzsportverbandes e.V.

Im Namen des Vorstands und gemäß § 9 der Satzung laden wir zur ordentlichen Mitgliederversammlung des Hamburger Tanzsportverbandes e.V. ein.

Termin 23. Februar 2003, 11.00 Uhr bis ca. 14.00 Uhr

Ort Alster Möwe Club in der SVP Hamburg v. 1920 e.V.,
Sternschanze 4, 22357 Hamburg

Tagesordnung

1. Eröffnung der Mitgliederversammlung durch den 1. Vorsitzenden, Herrn Heinz Riehn.
2. Feststellung der Anzahl der anwesenden Mitglieder und deren Stimmenzahl.
3. Aussprache über die vorliegenden Berichte der Vorstandsmitglieder.
4. Bericht der Kassenprüfer.
5. Entlastung der Vorstands für das Geschäftsjahr 2002.
6. Haushaltsplan 2002
 - a. Aussprache
 - b. Beschlußfassung
7. Anträge
 - a. der Mitglieder
TuS Alstertal v. 07.03.2002
 - b. des Vorstands
Änderung der Gebührenordnung
 - c. zum DTV-Verbandstag 14./15 Juni 2003 in Jena
8. Verschiedenes

Wir möchten darauf hinweisen, daß die Mitglieder des HATV gemäß § 9 Abs. 5.1 bis Abs. 5.3 der Satzung stimmberechtigt sind.

Anträge an die Mitgliederversammlung müssen schriftlich mit Begründung spätestens 2 Wochen vor dem Tagungstermin beim Vorstand eingegangen sein (§ 4 Abs. 1 der Satzung).

HAMBURGER TANZSPORTVERBAND E.V.
HEINZ RIEHN, 1. VORSITZENDER
BERND BLASCHKE, 1. STELLV. VORSITZENDER

**Einladung zur
Jahreshauptversammlung**

in Schleswig-Holstein

Gemäß § 9 Absatz 3 der TSH-Satzung lädt das Präsidium des TSH hierdurch ein zur Jahreshauptversammlung 2003 am

**Sonntag, den 16. März 2003
um 13.30 Uhr.**

**Tagungsort ist der Saal im Haus des Sports
in Kiel, Winterbeker Weg 49.**

Vorläufige Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit und der Zahl der vertretenen Stimmen sowie Genehmigung der Tagesordnung.
3. Ehrungen
4. Dringlichkeitsanträge
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer
7. Entlastung des Präsidiums
8. Sitzungsgemäße Wahlen
 - a) des Präsidenten
 - b) des Schriftführers
 - c) des Lehrwartes,
 - d) eines Kassenprüfers
 - e) zum Verbandsschiedsgericht
9. Bericht über die Haushaltslage und -perspektiven des LSV und des Landes
10. Beschlussfassung über den Haushalt 2003
11. Vorstellung des neuen "TSH- Marketingkonzeptes"
12. Anträge
13. Verschiedenes

Anträge zur Behandlung unter Tagesordnungspunkt 11 müssen gemäß § 9 Absatz 4 in Verbindung mit § 1 Absatz 6 der TSH-Satzung schriftlich oder per E-Mail mit Begründung spätestens bis zum 15. Februar 2003 an die Geschäftsstelle des TSH, Winterbeker Weg 49, Haus des Sports, 24114 Kiel, gerichtet werden.

FÜR DAS PRÄSIDIUM
DR. TIM RAUSCHE

"Tanzender Bürgermeister" von Sosnovy in Hamburg

Die Hamburger lieben die "St. Petersburger Kinderformation", die seit vielen Jahren umjubelte Auftritte bei "Hamburg tanzt" hatte. Daß die Kinder nicht direkt aus St. Petersburg kamen, sondern aus Sosnovy Bor in der Nähe von Hamburgs Partnerstadt, war auch bekannt. Die Kindergruppe gastierte im Dezember in Schwerin und Valerij Nekrasov, der Bürgermeister der Stadt Sosnovy Bor, nutzte die Gelegenheit für einen Hamburg Besuch. Bei einem Abendessen mit dem Vorsitzenden des HATV, Heinz Riehn, wurde über die vergangenen Auftritte bei "Hamburg tanzt und turnt" und über mögliche künftige Termine in Hamburg gesprochen. Bei dieser Gelegenheit erzählte der Bürgermeister, dass er zu Hause den Spitznamen "der tanzende Bürgermeister aus Sosnovy" hat.

Bei einer nächtlichen Rundfahrt entlang dem Hafen, über die Kölbrandbrücke und durch den Elbtunnel bekam Valerij Nekrasov einige der schönsten Seiten unserer Stadt zu sehen.

HR/R. KREY

Team Nord 2003 stellt sich vor

Im TanzCentrum Glinde präsentierte sich das Tanzsport-Team Nord 2003. Acht ganze und zwei halbe Paare stellten ihre ihre Liebblingstänze vor und erzählten über sich. Erfreulich die Resonanz beim Publikum, das die Paare fernab vom Turnierstress erleben konnte.

Qualifiziert haben sich die ersten fünf besten norddeutschen Paare in den Sektionen Standard und Latein mit Stand der DTV-Ranglisten vom 30. November. Jeder norddeutsche Landesverband, der kein Paar unter den ersten fünf besten hat, kann ein Paar zusätzlich nominieren. Das Team wird komplettiert durch besonders förderungswürdige Paare und ist maximal 20 Paare stark. Aus dem Standardbereich sind im Team Nord 2003 zehn Standardpaare und bei den Lateinern sechs Paare in das Team berufen worden.

Als Sponsoren für die kommende Saison konnte der Verein zur Förderung des Tanzsport-Team Nord nicht nur die Heidequelle, dem viertgrößten Wasserlieferanten Deutschlands, sondern auch nach ersten Vorverhandlungen die Autofirma Jaguar gewinnen, die wohl als Titelsponsor für das "Jaguar Team Nord 2003" interessiert ist.

THOMAS RINGS



Valerij Nekrasov (links) und Heinz Riehn erörtern Auftrittsmöglichkeiten der St. Petersburger Kinderformation. Foto: privat

HATV und TSTV Hamburg

für Fach-ÜL, Trainer C + B

Termin	16.03.2003, 10.00-13.00 Uhr
Ort	TTC Savoy, Am Exerzierplatz 16, 22844 Norderstedt
Thema	Praktikable und attraktive Folgen für D/C-Klassen in den Standardtänzen
Referent	Sven Steen, Trainer A
Teilnehmer:	Tr. B, Tr. C, Fach-ÜL (nicht Profil Breitensport)
UE	4 UE fachlich
Kosten	Für Mitglieder der Tanzsporttrainer-Vereinigung Hamburg kostenfrei. Andere Trainer zahlen 20,00 EUR.

Schulungen in Niedersachsen

Datum	Zeit	Weitere Angaben
22./23.3.03	Sa. 15 Uhr	Turnierleiter-Erwerbsschulung
	So. 16 Uhr	Hans-Günter Kalkbrenner, Christian Benter
	TL	Clubheim TK Weiß-Blau Celle
	BS	John Busch Str. 2, 29223 Celle UE 5 überfachlich Teilnehmerzahl begrenzt Gebühren NTV: 20 € andere LTV 40 € Meldungen bis 10.03.03 an Peter Müller, Rhegusstr. 14, 29223 Celle, Tel. (0 51 41) 3 32 81 Fax: 37 02 48
22./23.03.03	Sa. 15:00 - 20:00 Uhr	New Vogue für Kinder, Jugendliche, Breitensport und Fortgeschrittene
	So. 10:00 - 16:00 Uhr	Hildegard und Klaus Giesecke, Hannover
	DTSA Prüfer	UE 12 fachlich
	ÜL	Teilnehmerzahl unbegrenzt
	TrC	Gebühren: NTV Gebührenmarke, andere LTV 20 €
	TrB	Meldungen bis 10.03.03 an Harm Heuer, Kirchweg 45, 31632 Husum, Tel. (0 50 27) 6 41 Fax: 90 02 34
23.03.03	10:00 - 16:00 Uhr	Lizenzlehrgang - Standard
	ÜL	Rüdiger Knaack
	TrC	Landesleistungszentrum Braunschweig, Böcklerstr. 219
	TrB	UE 7 fachlich
	WR C	Teilnehmerzahl unbegrenzt
	WR A	Gebühren: NTV Gebührenmarke, andere LTV 20 € Meldungen bis 10.03.03 an Harm Heuer, s.o.

Team Nord im Internet

unter www.tanzsport-team-nord.de